

Biotopname Bachsystem im Pentscher Forst				X X				TK10 0 5 0 8 - 3 3 2 Biotop-Nr. 4 0 4 7			
Standort /Geologie Kerbtälchen / kuppige Grundmoräne				Anschluß in TK Film-Nr. 7 9 Bild-Nr. 0 3 5 6							
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder				Luftbild-Nr. Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m							
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz Gemeinde / Stadt Blumenholz Klein Vielen				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05962 Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X				NLP NSG ND FND LSG GLB NP BR FnB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat							
Hauptcod. Code F B N Nebencode W B M W N Q W F R V H F V Q F V R B O V U				Überlagerungscode U F K U F G							
Vegetationseinheiten Buchen-Mischwald; Sumpfsseggen-Erlen-Quellwald; Schaumkraut-Erlen-Birken-Quellwald; Frauenfarn-Erlen-Mischwald; Rasenschmielen-Sumpfsseggen-Erlen-Wald; Rispenseggen-Wasserdost-Hochstaudenflur; Milzkraut-Schaumkraut-Quellflur; Berlen-Bachröhricht											
Habitats + Strukturen H Z M H M S H T B C L G C Q N C P K C W P C G Y C S A											
Beschreibung / Besonderheiten Ein System von fünf Kerbtälchen mit ihren Quellbereichen befindet sich im Peutscher Forst etwa 1 km westlich von Carlshof innerhalb der kuppigen Grundmoräne. Drei Bäche entspringen im Süden und verlaufen in nördlicher Richtung, einer im Westen und einer im Norden. Sie vereinen sich zu einem Gewässer, das als Graben nach Osten durch eine Grünlandniederung fließt. Die Quellbereiche stellen Sickerquellen dar mit feuchtem bis nassem, anmoorigem Boden, teils als Quelltopf, teils als Quellkuppen, als Quellwald oder als quellige Kerbtalhänge ausgebildet und mit Arten wie Wechselblättriges Milzkraut, Bitteres Schaumkraut, Sumpf-Segge, Walzen-Segge oder Winkel-Segge. Die Kerbtäler sind bis zu etwa 3 m tief eingeschnitten, gerade bis geschwungen und weisen z.T. eine anmoorige Sohle auf. Von Norden nach Süden verläuft ein Waldweg. Östlich davon sind ferner feuchte Hochstaudenfluren mit z.B. Wasserdost, Sumpf-Reitgras, Rispensegge oder Teich-Schachtelhalm und ein feuchter Erlenbruchwald mit Arten wie Sumpf-Segge, Rasen-Schmieles oder Frauen-Farn zu finden. Die Kerbtälchen werden zumeist von den Bäumen der umliegenden Misch- und Nadelwälder beschattet. Zahlreiche Baumarten sind vertreten. Das Gewässerbett ist meist sandig-kiesig-steinig.											
Wertbestimmende Kriterien Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge X Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung keine Gefährdung X											
Empfehlung											

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
		TK10 0508 - 332 - 4047 Biotop-Nr.							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g	
	Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N
	Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO
k	Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O
k	Sand	g	eutroph	g	frisch		dünig		SO
k	Kies / Steine		poly- / hypertroph	g	feucht		Berg / Rücken		S
g	Lehm			k	sehr feucht		Riedel		SW
	Ton			k	naß		Flachhang <= 9°		W
	Halbkalk / Kalk			k	offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW
	Schlamm / Faulschlamm						Nische		
				g	quellig		Senke / Strecksenke		
	gestörter Boden					g	Kerbtal		
						k	Sohlentäl		
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität k g				Umgebung k g					
	intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau				Fließgewässer
g	extensiv		Angeln		Ackerbrache				Stillgewässer
	aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv				Trockenbiotop
	keine Nutzung		Kleingartenbau	k	Grünland, extensiv	k			Grünanlage / Kleingarten
			Erwerbsgartenbau	g	Laub- / Mischwald				Weg
			Ferienhäuser	g	Nadelwald				Straße, Parkplatz
Nutzungsart k g			Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch				Bahnanlage
	Acker		Verkehr		Gehölz				Gewerbe / Industrie
	Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache				Silo / Stallanlage
	Weide		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur				Gebäude / Siedlung
g	forstliche Nutzung				Graben				Spülfeld / Halde
									Bodenentnahme
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Cardamine amara		Carex acutiformis		Carex remota			
Fagus sylvatica		Impatiens noli-tangere		Oxalis acetosella		Urtica dioica			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Anemone nemorosa		Athyrium filix-femina		Berula erecta		Betula pendula			
Calamagrostis canescens		Carex elongata		Carex paniculata		Carpinus betulus			
Chrysosplenium alternifolium		Cirsium palustre		Deschampsia cespitosa		Dryopteris carthusiana			
Equisetum fluviatile		Eupatorium cannabinum		Filipendula ulmaria		Fraxinus excelsior			
Galeobdolon luteum		Galium aparine		Galium palustre		Geranium robertianum			
Hylocomium splendens		Mentha aquatica		Mnium hornum		Molinia caerulea			
Paris quadrifolia		Phragmites australis		Picea abies		Pinus sylvestris			
Plagiomnium undulatum		Polygonum hydropiper		Polytrichum formosum		Populus tremula			
Rubus idaeus		Scirpus sylvaticus		Scrophularia umbrosa					
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 03.06.2006			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert						Foto: 3		Folgeseiten: 0	